

Gründliche Quellenforschungen haben bislang 52 Hss. identifiziert, die Kříž eigenhändig kopierte (mit einem Umfang von 4300 Folia), kommentierte, redigierte bzw. besaß (Verzeichnis von Dragoun, S. 33–46), oder aber die er – wenngleich nur in Ausnahmefällen – als Autor selbst verfasste. Zahlreiche lateinische und tschechische Texte sind lediglich in seiner Abschrift überliefert. Ein Kollektiv von Historikern und Sprachwissenschaftlern unternimmt es, ungeachtet des Umfangs und der extremen thematischen Vielfalt von Křížs Corpus, in einer breitangelegten Einführung (DOLEŽALOVÁ / DRAGOUN, S. 11–56) und 24 analytischen Fallstudien unter Einschluss mehrerer Editionen die Arbeitsweise und die unterschiedlichen Strategien des schöpferischen Schreibers aufzudecken. Kříž wird gleichsam als exemplarisches Beispiel, das in der Region selbst freilich keine Analogie findet (auf die europäischen wird auf S. 14 verwiesen), und als „intelligenter Schreiber“ (so, unter Hinweis auf Jürgen Wolf, Jakub Sichálek, S. 318) präsentiert, der Kreativität und eine Neigung zur tendenziösen Glossierung zeigte. Auf der anderen Seite erscheinen einige Abschriften ziemlich schlampig (z. B. S. 265–273). Die kompilierten Texte hat Kříž häufig korrigiert und zu Sammelhss. zusammengestellt, die er während seines Wirkens im Augustinerstift Wittingau (Třeboň) binden ließ. Einen Schlüssel für die Auswahl der abgeschrieben Texte besaß dieser Bibliophile offenkundig jedoch nicht. Es ist ziemlich wahrscheinlich, dass er einfach sämtliche Texte, auf die er stieß, kompilierte, wobei er „beim Einfügen in die Texte und der Zusammenstellung der Hss. offenkundig weder ein klares Ziel noch irgendeine Strategie verfolgte“ (S. 14). Entsprechend ihren Spezialgebieten behandeln die einzelnen Vf. die Abschriften einiger Werke aus Křížs Œuvre in vier umfangreichen Blöcken (zur Gliederung vgl. S. 56), kontextualisieren sie und bieten kritische Editionen von rund einem Dutzend dieser Texte:

- 1) Schultexte (Ansprachen des Schulrektors; ein Gedicht über die *littera Pythagorae*; eine Erklärung einiger hebräischer Buchstaben und ihrer Bedeutung; ein Verzeichnis der nach der babylonischen Sprachverwirrung entstandenen 72 Sprachen; ein kurzer Traktat über die Gedächtniskunst);
- 2) Fachtexte (mathematische Textaufgaben, mit Edition der *Enigmata algorismi*, S. 119–129; die pseudo-aristotelische Schrift *Secretum secretorum*; Texte zur Wettervorhersage; Texte zum Aderlass und zur ärztlichen Diagnostik);
- 3) religiöse Kontroversen (zwei Briefe Křížs über das Abendmahl unter beiderlei Gestalt; eine theologische Sammelhs. mit dem polemischen Werk des Jan von Hradec; ein Auszug aus den *Signa hereticorum* des Wenzel von Krumau; Invektiven gegen Jan Rokycana);
- 4) Frömmigkeit (Kříž-Bibel – mit Randbemerkungen und Kommentaren; *De tribus punctis essentialibus christianae religionis* des Thomas Hibernicus; der *Dialogus rationis et conscientiae de crebra communione* des Matthäus von Krakau; eine Predigt *de novo anno*; nekrologische Einträge);
- 5) Tschechische Texte (weltliche Lyrik, Texte aus den Hss. A 4 und A 7 im Staatlichen Gebietsarchiv Třeboň; eine alttschechische Passionserzählung in Prag, Nationalbibl., I E 37, fol., 124r–152v, von Kříž nach den *Meditaciones de passione Christi* des Jordan von Quedlinburg übersetzt, Edition S. 340–381; eine Schrift über Herkunft, Überlieferung und Auslegung des alttschechischen Vaterunser; das orthographische System der von Kříž, der eine digraphische